

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgaben im Terrain haben sich die Offiziere die nöthige Selbstständigkeit, Schnelligkeit in der Auffassung und Routine angeeignet. Im Großen und Ganzen kam die Kommission zu dem Schluß, daß es in Anbetracht der heutzutage an die Führung gestellten Ansforderungen und in Berücksichtigung der auf der Schlessschule den Offizieren zu Theil werdenden Ausbildung im höchsten Grade wünschenswerth sei, daß binnen möglichst kurzer Frist nur noch Offiziere zu Bataillonskommandeuren ernannt würden, die den Kursus der Schlessschule absolviert haben.“ Bekanntlich sind außer den das Schießen speziell betreffenden Fächern u. a. auch die Taktik, das Lesen von Plänen und Karten, die Lösung taktischer Aufgaben auf Plänen und Tafeln, das Aufnehmen und Kreuzen Gegenstand der theoretischen Vorträge und praktischen Übungen auf der Schule, die nach Auslassungen russischer Schriftsteller neben ihrer eigentlichen Aufgabe auch die hat, in den Bataillonskommandeuren Dirigenten für die „Beschäftigungen mit den Offizieren“ (Kriegsspiel) heranzubilden.

(M.-Wbl.)

nehmen, daß der hohe Bundesrat ein solches Institut von einem Offiziers-Konsumverein nicht nur aufkommen, sondern gerne unterstützen würde. Wir bekämen also dann billigere und solidere Ware, die Equipmentsschädigungen kämen dann den wirklichen Aussagen, die man jetzt hat, etwas näher zu stehen, es würde weniger nöthig, daß der Bund dem Offizier eine zweite und dritte Equipmentsschädigung bezahlt; in die Mustersammlung von Offizierswaffenröcken und Schlagbändern ic. käme dann wieder die ordnungsmäßige Einheit. Man könnte ja vom gleichen Schnitt, aber von feinerem und größerem Stoffe zweierlei Uniformen machen: Friedens- und Kriegs-, oder Sonntags- und Werktaguniformen.

Über die weitere und nähere Organisation des Vereins und des Konsums möge sich ein Anderer aussprechen; wenn wir nur billigere, solidere, einheimische und einheimische Offiziersausrüstungsgegenstände erhalten, dann bin ich — im Interesse der Armee und des Landes — zufrieden. Hoffentlich folgen dann auch unsere werten Damen dem von sämtlichen Offizieren der Eidgenossenschaft gegebenen leuchtenden Beispiel der Eintracht, und lassen ihre Gewänder auch nicht mehr in Paris machen, sie brauchen sie ja deswegen nicht selber zu weben, wie die Töchter Kaiser Karls des Großen; hingegen sei den Herren Offizieren die Moral jener Geschichte, die berichtet ist: „Wie Kaiser Karl die fremde Tracht abrachte“, und welche von den auf einer einzigen Jagd zu Grunde gegangenen kostlichen Pelzen seiner Hofsuite handelt, zur Beherzigung empfohlen.

J. B.

B e r s c h i e d e n e s .

— (Die Mortalität in den Armeen) der nachgenannten Staaten stellt sich, gemäß der in einem von dem Professor an der Universität zu Pavia, Dr. Sormani vor einiger Zeit veröffentlichten Werke gegebenen Daten, wie folgt: An erster Stelle, mit der niedrigsten Mortalitätsziffer steht Preußen mit 5,7, dann folgt England mit 8,4, Frankreich 9,2, Österreich mit 11,2 und Italien mit 11,6 auf 1000 Mann per annum. Es ist gewiß bemerkenswerth, daß Preußen, welches bezüglich der allgemeinen Mortalität — 26,9 auf je 1000 Einwohner — erst an dritter Stelle, nach England mit 21,7 und Frankreich mit 24,4, figurirt, rücksichtlich der Armees-Mortalität die günstigste Position einnimmt. Es ist dies wohl der beste Beweis, daß für die Armee in Preußen am meisten und besten Sorge getragen wird. Die Mortalitätsziffer in der preußischen Armee stellt sich aber eigentlich viel niedriger als 5,7, wenn man die leider sehr zahlreichen Schismorde in Abschlag bringt; da würde die Mortalität wohl nicht höher als auf 3,7 zu berechnen sein. In 7 Armeecorps (von 15) schwankt die Mortalität zwischen 2 und 3 per 1000 Mann und in einem Korps, dem 11., stellt sich diese Ziffer sogar unter 2. — Das sind jedenfalls sehr günstige Verhältnisse.

(A. u. M.-B.)

S p r e c h s a a l .

E i n V o r s c h a g betreffend die B e s c h a f f u n g d e r O f f i z i e r s a u s r ü s t u n g s g e g e n s t ä n d e .

In erster Linie von der Ansicht ausgehend, daß mancher tüchtige Unteroffizier und Soldat sich eher und freutlicher bewegt fühlt, die Lücken, welche im Offizierskorps noch immer bestehen, ausfüllen zu helfen, wenn ihn die Kosten der Uniformierung nicht davor zurückdrängen; dann aber auch aus nationalökonomischen und anderen Gründen mehr erlaube ich mir hiermit im „Organ der schweizerischen Armee“ vorzuschlagen, daß schweizerische Offizierskorps möchte, ähnlich wie das englische Heer, einen Verein bilden, welcher alle seine Bedürfnisse an Ausrüstungsgegenständen selbst aus dem eigenen Lande bezieht und zum Selbstkostenpreis an seine Mitglieder abgibt.

Ist das etwa nicht ein zeitgemäßer Vorschlag? — Gegenwärtig werden schweizerische Offiziersuniformen und -Sättel in Berlin und Stuttgart gemacht; weder Stoff noch Arbeit daran kommt aus dem eigenen Lande. Diesen Nebelstand mögen allerdings unsere schweizerischen Lieferanten und Handwerker zum Theil selbst verschuldet haben, indem sie die fraglichen Gegenstände entweder nicht gut oder nicht billig liefern; allein jetzt, nachdem sie gesehen, wie der Verdienst in's Ausland gewandert und in dieser und jener Beziehung gelernt haben werden, müssen wir zu einem natürlicheren Verhältnis zurückkehren, wenn nicht das ganze Militärwesen an Popularität bedeutend einbüßen soll. Der Schaden der vorgeschlagenen Vereinigung ist ungleich viel kleiner und trifft nicht so viele, wie deren Vorstell. Es ist auch anzu-

B i b l i o g r a p h i e .

E i n g e g a n g e n e W e r k e .

72. Schönbeck, Rich., Die Häumung des Pferdes in Theorie und Praxis. Ein Beitrag zur Frage und Lehre der Häumung. Mit 11 Zeichnungen von dem Verfasser und 28 Abbildungen nach alten Kupfern. 8°. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn. Preis Fr. 4.
73. Bartels, Leitfaden für den Unterricht im militärischen Geschäftsstyl und in den Geschäftskennthüll auf den königlichen Kriegsschulen. 4°. 44 S. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn. Preis Fr. 1. 60.
74. Capt. Voßel's praktischer Unterricht in Kunstdarstellungen mit Pferden. (Bibliothek für Pferdelebhaber IV.) 8°. 147 S. Stuttgart, Schlichter u. Cöner.
75. Revue militaire Belge, VIII. Jahrg., Tome 3. 80. 218 S. Brüssel, Libr. Militaire, C. Vuquard.
76. Beihet zum Militärwochenblatt von Löbbeck, 1883, VII. Heft, enthaltend: Jähns, Max, Cäsar's Kommentaren und ihre literarische und kriegswissenschaftliche Folgewirkung. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.
77. Deutsche Geschichte. I. Band: Geschichte der deutschen Urzeit, von Felix Dahn. 1. Hälfte. 8°. 614 S. Gotha, Friedr. Andr. Perthes. Preis Fr. 14. 70.
78. Deutsche Geschichte. VI. Band: Das Zeitalter Friedrich des Großen und Josef II., von Alfred Dove. 1. Hälfte. 8°. 366 S. Gotha, Friedr. Andr. Perthes. Preis geb. Fr. 9. 35.
79. v. Corvitsart, Artilleriemasse und Divisionsartillerie. 8°. 63 S. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn. Preis Fr. 1. 70.
80. Schäffer, E., Der Kriegstrain des deutschen Heeres in seiner gegenwärtigen Organisation. Nebst einem Anhang: Das Feldverpflegungs- und Transportwesen in den letzten deutschen Kriegen. 8°. 117 S. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn. Preis Fr. 2. 70.

D e r T a s c h e n k a l e n d e r f ü r S c h w e i z . W e h r - m ä n n e r a u f d a s J a h r 1884

erscheint in der ersten Hälfte des Monats Dezember. Derselbe bringt das wohlgetroffene Bild von Oberst-Divisionär Isler (+13. November 1882) und enthält wieder eine Anzahl neuer Artikel neben älteren in neuer Bearbeitung. Vielseitig geäußerten Wünschen Rechnung tragend ist im neuen Jahrgang auch die Brauchbarkeit des Kalenders in nicht militärischen Kreisen, wo ihn der Reichthum seines Inhaltes ebenfalls sehr beliebt gemacht hat, wieder mehr berücksichtigt worden als letztes Jahr.

Die Verlagshandlung:
J. Huber,